

**Weiter so mit der herrschenden Agrarpolitik?**  
**Nein Danke!**

Januar 2020



InterBündnis  
Agrarplattform

## **Statt Unsinn der Düngeverordnung – wirksame Maßnahmen für die Umwelt!**

Es gärt auf den Höfen. Die Unzufriedenheit unter der Masse der Bauern über die herrschende Agrarpolitik wächst. Seit Oktober 2019 waren schon Zehntausende Bauern mit ihren Traktoren unterwegs.

Zu Recht entlädt sich der Zorn besonders über die Düngeverordnung. Sie wurde 2017 eingeführt und jetzt erneut überarbeitet. Bei den Bauern und allen Sachkundigen ruft sie nur Kopfschütteln hervor. Angeblich soll sie zu hohe Nitratwerte absenken, die in vielen Regionen, insbesondere dort, wo intensive Tierhaltung stattfindet, auftreten. Natürlich müssen die Nitratwerte im Grundwasser gesenkt werden, ebenso die Ammoniakemissionen. Das was die Regierung verordnet, geht aber am Kern des Problems vorbei, ist Greenwashing.

Die hauptsächliche Ursache für die Nitratbelastung stammt nicht von kleinen und mittleren Betrieben, sie stammt aus der industriellen Massentierhaltung, vor allem mit Schweinen und Geflügel. Diese wurde erst möglich durch die Abschaffung der Flächenbindung mit einer Begrenzung auf zwei Großvieheinheiten je Hektar und Betrieb durch die EU-Kommission. Dadurch konnten Großinvestoren und Lebensmittelkonzerne di-

rekt in die Massenproduktion einsteigen, ohne überhaupt Fläche zu haben. Die Entwicklung in der Milchviehhaltung geht in die gleiche Richtung, steht aber noch am Anfang. International werden bereits von Molkerieen Ställe mit 3000 Kühen und mehr errichtet.

Viele Betriebe würden es gerne anders machen. Schweinehalter probieren zum Beispiel neue Ställe mit Stroheinstreu aus. Die Haltung von Schweinen auf Stroh lässt sich heute rationell durchführen. Sie würde sowohl dem Tierwohl dienen, die Trennung von Kot und Harn würde aber auch die Ammoniakemissionen senken, die trockene Biogaserzeugung mit Stroh und Kot würde wertvollen Kompost erzeugen. Dieser könnte sehr viel Torf in Garten- und Blumenerde ersetzen. Im Moment wird dafür noch massiv Torf abgebaut. Das führt zu immensen CO<sub>2</sub>-Ausgasungen, zerstört wertvolle Biotope und schädigt die Artenvielfalt.

### **Dienstleisterin der Agrarkonzerne**

Mit ihrer Politik agiert die Bundesregierung dagegen im Interesse der landwirtschaftlichen Hauptprofiteure im Lebensmittelhandel und der Nahrungsmittelindustrie.

Agrarministerin Julia Klöckner (CDU) setzt gegenüber den Agrarkonzernen und Lebensmittel-Handelsmonopolen auf „Freiwilligkeit“, statt klare gesetzliche Vorgaben zu machen, wie die Kennzeichnung von Lebensmitteln usw., und Verstöße dagegen zu bestrafen. Gegenüber den Klein- und Mittelbauern ist es mit der „Freiwilligkeit“ nicht weit her. Vor allem den kleinen und mittleren Betrieben werden neue Lasten aufgebürdet.

Und das bei Erzeugerpreisen, die bisher schon nicht kostendeckend sind. Statt radikaler Rückbau der Massentierhaltung, soll die Gülle in viehlose Regionen transportiert und dort der Bau von Güllebehältern gefördert werden.

Die Landwirte müssen noch längere Sperrzeiten (Verbot der Gülleausbringung) als bisher einhalten. Dafür müssten sie ihre Güllebehälter erneut vergrößern mit entsprechenden Kosten. Dagegen würde die Förderung der Weidehaltung mit höheren Milchpreisen das Gülleproblem entschärfen, den kleinen und mittleren Betrieben und gleichzeitig der Umwelt helfen: durch Speicherung von CO<sub>2</sub> im Humus unter den Weideflächen, den Insekten, die sich auf Weideflächen wohlfühlen.

Die Größten werden gefördert und die Kleinen ruiniert. Und das alles unter dem Vorwand des Umweltschutzes. Damit wird auch die Masse der Bevölkerung getäuscht und den Bauern wird pauschal der „Schwarze Peter“ zugeschoben. Damit muss Schluss sein!

## **Agrarplattform im Internationalistischen Bündnis stärken!**

Gesunde und preiswerte Nahrungsmittel für die Bevölkerung, Erzeugerpreise, die die Produktions- und Investitionskosten decken, nachhaltige Landschaftspflege – dafür steht die Agrarplattform im Internationalistischen Bündnis. Sie wurde vor einem Jahr von einigen Milchbauern aus Brandenburg, der Eifel und vom Niederrhein aus der Taufe gehoben und versteht sich als kämpferische Richtung unter den Klein- und Mittelbauern. Ihr Grundgedanke: Nur im Zusammenschluss aller kleinen und mittleren Bauern bzw. Nahrungsmittel-erzeuger – sowohl in der Viehhaltung, im Acker-, Gemüse- und Weinanbau bis hin zu den Imkern – mit der Arbeiter-, Jugend-, Frauen- und Umweltbewegung kann eine starke Gegenkraft gegen die zerstörerische Agrarpolitik von EU und Regierung entstehen.

Das Internationalistische Bündnis wurde 2016 gegründet. Es schließt die antifaschistischen, klassenkämpferischen, internationalistischen, ökologischen und revolutionären Kräfte gegen die Rechtsentwicklung der Regierung und der bürgerlichen Parteien zusammen. Es besteht inzwischen aus 40 Organisationen und mehr

als 30000 Unterstützern. Dringend nötig sind unter anderem folgende Sofortmaßnahmen:

- Einführung von Tier-Obergrenzen pro Betrieb und Fläche! Förderung von kleinen und mittleren Betrieben bei Neu- und Umbau bestehender Ställe!
- Höhere Erzeugerpreise auf Kosten der Handels- und Nahrungsmittelkonzerne. Erzeugerpreise unter den Produktionskosten müssen unterbunden werden!
- Förderung der Weidehaltung bei Rindern über Mindestpreise (mindestens 50 Cent je Liter Milch)
- Förderung des Anbaues von Hülsenfrüchten, wie Erbsen, Ackerbohnen, Lupinen usw.! Verbot von Sojaimporten aus Regionen, wofür der Regenwald gerodet und/oder Glyphosat flächendeckend eingesetzt wird!
- Verpflichtende Kennzeichnung aller Lebensmittel, der Herkunft, der Inhaltstoffe und der Produktionsbedingungen!
- Förderung umweltschonender Anbaumethoden und artgerechter Tierhaltung!

Stärkt die Agrarplattform im Internationalistischen Bündnis!

### **Mach mit bei der Agrarplattform!**

Mit dieser Plattform wollen wir die Milchbauern, Geflügel-, Schweinemäster, Ackerbauern, Winzer, Schäfer, Imker und viele mehr zusammenbringen, gemeinsam in einem Bündnis mit Arbeitern, kämpferischen Frauen, Jugend und Umweltbewegten. Eine breite und starke Bewegung kämpferischer und revolutionärer Kräfte ist die richtige Antwort auf die Rechtsentwicklung der Bundesregierung und der bürgerlichen Parteien. Werde Teil der Bewegung des Internationalistischen Bündnisses!

Informationen unter [www.inter-buendnis.de](http://www.inter-buendnis.de)  
Wir bedanken uns für jeden Hinweis, Vorschlag und Angebot zur Mitarbeit.  
Zuschriften an [info@inter-buendnis.de](mailto:info@inter-buendnis.de)

### **BUCHTIPP**



Stefan Engel  
**KATASTROPHENALARM!**  
**Was tun gegen die mutwillige Zerstörung der Einheit von Mensch und Natur?**  
332 Seiten, 17,50 Euro  
Zu bestellen bei:  
Verlag Neuer Weg,  
Alte Bottroper Str. 42,  
45356 Essen,  
Tel.: 0201 25915  
[vertrieb@neuerweg.de](mailto:vertrieb@neuerweg.de)  
[www.people-to-people.de](http://www.people-to-people.de)